Kooperation zur Schaffung einer Basis für die Produktion und Vermarktung von BioHeumilchprodukten

Ausgangssituation und Bedarf

Stetig steigende Anforderungen an die Lebensmittelproduktion stellen aktuell nicht nur für Händler und verarbeitendes Gewerbe, sondern vor allem für landwirtschaftliche Betriebe neue Herausforderungen dar. Milchviehhalter der Region Rhön-Vogelsberg sehen sich zudem mit der Aufgabe des Erhalts der, für die Region typischen, offenen Kulturlandschaft konfrontiert. Die Produktion von Bio-Heumilch, nach dem Heumilchregulativ gesetzlich geregelt, stellt einen Lösungsansatz für diese Herausforderungen dar. Eine solche Produktionsweise wirkt sich sowohl positiv auf die Qualität der Milch (Fettsäurezusammensetzung, Käsereitauglichkeit), als auch auf den Erhalt der naturräumlichen Gegebenheiten aus (Biodiversität, offene Landschaft) und soll sich als Premiumprodukt auch für die Betriebe lohnen. Verbandszertifizierte Bio-Produkte garantieren den Verbrauchern eine nachhaltige und umweltgerechte Landbewirtschaftung.

Bisher wird die so produzierte Heumilch in der Region Rhön-Vogelsberg nicht entsprechend vermarktet und vergütet.

Die von den Landwirten durch die Bio-Heumilchproduktion erbrachten Zusatzleistungen werden weder monetär noch ideell wertgeschätzt. Die Milch wird im Rahmen der normalen Bio-Chargen der abnehmenden Molkereien erfasst und verarbeitet, denn es fehlen in der Region Rhön-Vogelsberg und darüber hinaus entsprechende regionale, kleinteilige Verarbeitungs- und Vermarktungsstrukturen, um die Produktion dieser besonderen Milch angemessen in Wert zu setzen.

Konkrete Aufgabenstellung und Projektziele

Ziel des Projektes war die Schaffung einer Basis für den Aufbau einer vollständigen bio-regionalen Wertschöpfungskette, welche sowohl Verbraucherwünsche, als auch Belange des Natur- und Tierschutzes und insbesondere der beteiligten Landwirte abdeckt.
Im Rahmen der Kooperation wurde eine Durchführbarkeitsstudie erstellt. Diese analysiert und bewertet die Umsetzbarkeit von verschiedenen Möglichkeiten der Verarbeitung und Vermarktung von Heumilchprodukten und dient der Gruppe als Entscheidungsgrundlage für weitere Schritte. Die einzelnen Arbeiten umfassten die Schritte:

- Erstellung eines Marktüberblicks für hochwertige Bio-Heumilch Produkte in der Region
- Gespräche mit potenziellen Handels- und Verarbeitungspartnern
- Wirtschaftlichkeitsberechnung verschiedener Szenarien einer eigenen Verarbeitung
- Übersicht möglicher Finanzierungs- und Beteiligungsformen

Umsetzung und Ergebnisse

- Die Gespräche mit den bestehenden Molkereien zeigten Kompatibilitätsprobleme zwischen den technischen Mengenanforderungen der Verarbeiter und der Milcherzeugung auf.
- Die Gespräche mit Handelspartnern deuteten ein großes Interesse an und benannten die mengenmäßigen Möglichkeiten des Absatzes.
- Die Einschätzung der Verbraucherseite in der Region lieferte ein positives Gesamtbild, da die meisten Verbraucherwünsche durch BioHeumilch bedient werden können. Zudem gibt es innerhalb der Kooperation bereits Betriebe, die schon über Direktvermarktung einen lokalen Kundenstamm bedienen.

Hauptverantwortlich:

Philipp Hedtrich
0151 / 16819131
info@schlitzerlandei.de

Mitglieder der Kooperation:

- Rhönhof Henkel
- Antonius Netzwerk Mensch
- Biohof Goldbach
- Landw. Betrieb Eifert
- Landw. Betrieb Torsten Abe
- Landw. Betrieb Mathias Döring
- Schwalbenhof Weber
- Ökomodellregion Fulda
- Ökomodellregion Vogelsberg
- Ökomodellregion Rhön-Grabfeld

Assoziierte Partner:

- Landkreis Fulda
- Hochschule Fulda
- Kreisbauernverband Fulda-Hünfeld
- Rhön GmbH
- Natur und Lebensraum Rhön e.V.
- Vereinigung Ökologischer Landbau in Hessen e.V.
- Landforscher — Büro für Agrar- und Regionalentwicklung

Laufzeit:

01.2021 - 09.2022

Budget:

63.304,66 €

Weitere Informationen:

www.kooperation-bioheumilch.de

Stand:

09.2022

RHÖN - VOGELSBERG Bio Heumilch

- Die Ergebnisse der Wirtschaftlichkeitsrechnung einer eigenen Verarbeitungsstätte zeigen, dass alle angedachten Szenarien wirtschaftlich tragfähig sind. Dabei konnte die für Umsetzung beste Variante identifiziert werden, an deren Realisierung in die Praxis wird nun weiter gearbeitet.

Empfehlungen für die Praxis

- Eine aktive Kommunikation des eigenen Vorhabens und der Vorteile einer regionalen Bio-Heumilch aus Rhön-Vogelsberg erzeugen Aufmerksamkeit - auch auf Abnehmerseite.
- Ausrichtung der Marketingstrategie auf hohe Transparenz und damit hohe Glaubwürdigkeit
- Gläserne Wertschöpfungskette vom Erzeuger zum Verbraucher, Sichtbarkeit der Produzenten und ihrer Motivation
- Konzentration auf eine überschaubare Produktlinie ermöglicht effizientere Produktion
- Bei Zusammenarbeit mit einer Partner-Molkerei: eigene Ideen und regionale Optionen in die Produktentwicklung einbringen
- Besichtigung und Orientierung an Molkereien mit ähnlichem Hintergrund, z.B. durch Exkursion zur Tegernseer Molkerei (oder geplant oekomelkburen, Hamfelder….), Demeter Bio-Heumilchbauern
- Eine ausführliche Wirtschaftlichkeitsberechnungen ist zur Mitnahme von Unterstützern (potenzielle Sponsoren, politische und NGO Akteure, …) wesentlich – auch wenn es sich hier um erste Anhaltspunkte und Szenarien handelt.
- Frühzeitige Kommunikation des Projektes und der erfolgten Schritte nach außen, auch um weitere Mitstreiter und potentielle zukünftige Mitarbeiter zu gewinnen
- Weitere Tipps und Erfahrungen für interessierte Landwirte können diesem Podcast-Beitrag entnommen werden. **https://oekomodellland-hessen.de/podcasts/bio-heumilch-was-ist-das-ueberhaupt-und-gibt-es-die-auch-von-hier/**

Erfolgsfaktoren und Tipps für neue Gruppen

- Das Projekt und die entsprechende Struktur der Kooperation mit Unterstützung durch Ökomodell-Regionen eignete sich gut dazu, die Zusammenarbeit aus einer losen Interessengruppen zu intensivieren. Durch die Kooperation und die Förderung auch vonseiten des Landkreises Fulda und durch die Richtlinien des Landes Hessen zur Förderung von Innovation und Zusammenarbeit des Projektes war es möglich, den vielen offenen Fragestellungen der beteiligten Landwirte nachzugehen, ohne deren finanzielle und zeitliche Kapazitäten zu überschreiten. Insbesondere die Finanzierung der Personalkosten einer Projektleitung ermöglichte es, dieses Projekt aus der landwirtschaftlichen Praxis hinaus zu entwickeln und umzusetzen.
- Das Festlegen eines gemeinsamen Ziels ist wesentlich für ein geschlossenes Auftreten gegenüber potenziellen (Handels-)Partnern. Dieser Gruppenprozess bedarf auch einer Begleitung und wiederkehrender Rückkopplung mit den beteiligten Landwirten. Dies trägt dazu bei Projektziele und Meilensteine im Laufe des Projektes den neuen Ergebnissen dynamisch anzupassen.
- Durch die Beauftragung von betriebswirtschaftlichen Berechnungen sowie die Gespräche mit Handel und Molkereien konnten vormals nur als Annahmen formulierte Aussagen belegt werden. Damit konnte eine solide Basis für folgende Schritte in Richtung Gründung einer eigenen Verarbeitung sowie für mögliche Investoren und Unterstützer geschaffen werden.

Bild 1: BioHeumilch Kooperation
Quelle: Sebastian Mannert

Bild 2: Heufütterung im Tierwohlstall
Quelle: Markus Büttner

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

HESSEN

EPLR 2014 - 2020

Direktlink zu Förderung von Innovation und Zusammenarbeit in Hessen.